

# **Bericht über die Solvabilitäts- und Finanzlage vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017**

Hamburg, im Mai 2018



# INHALTSVERZEICHNIS

---

## ZUSAMMENFASSUNG

<b>A.</b>	<b>GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND GESCHÄFTSERGEBNIS</b>	<b>2</b>
A.1.	Geschäftstätigkeit	2
A.2.	Versicherungstechnisches Ergebnis	3
A.3.	Anlageergebnisse	6
A.4.	Entwicklung sonstiger Tätigkeiten	6
A.5.	Sonstige Angaben	6
<b>B.</b>	<b>GOVERNANCE-SYSTEM</b>	<b>7</b>
B.1.	Allgemeine Angaben zum Governance-System	7
B.2.	Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit	9
B.3.	Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung	10
B.4.	Internes Kontrollsystem	10
B.5.	Funktion der internen Revision	11
B.6.	Versicherungsmathematische Funktion	11
B.7.	Outsourcing	11
B.8.	Sonstige Angaben	12
<b>C.</b>	<b>RISIKOPROFIL</b>	<b>13</b>
C.1.	Versicherungstechnische Risiko	13
C.2.	Marktrisiken	14
C.3.	Kreditrisiko	16
C.4.	Liquiditätsrisiko	16
C.5.	Operationelle Risiken	17

---

C.6. Andere wesentliche Risiken	17
C.7. Sonstige Angaben	18
<b>D. BEWERTUNG FÜR SOLVABILITÄTSZWECKE</b>	<b>19</b>
D.1. Vermögenswerte	19
D.2. Versicherungstechnische Rückstellungen	19
D.3. Sonstige Verbindlichkeiten	20
D.4. Alternative Bewertungsmethoden	20
D.5. Sonstige Angaben.	20
<b>E. KAPITALMANAGEMENT</b>	<b>22</b>
E.1. Eigenmittel	22
E.2. Solvenzkapitalanforderungen und Mindestkapitalanforderungen	23
E.3. Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung	24
E.4. Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen	24
E.5. Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung	24
E.6. Sonstige Angaben	24

---

# ANLAGEN

---

## Anhang I

- S.02.01.02 / Bilanz
  - S.05.01.02 / Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Geschäftsbereichen
  - S.05.02.01 / Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Ländern
  - S.17.01.02 / Versicherungstechnische Rückstellungen - Nichtlebensversicherung
  - S.19.01.21 / Ansprüche aus Nichtlebensversicherungen
  - S.23.01.01 / Eigenmittel
  - S.25.01.21 / Solvenzkapitalanforderung - für Unternehmen, die die Standardformel verwenden
  - S.28.01.01 / Mindestkapitalanforderung - nur Lebensversicherungs- oder nur Nichtlebensversicherungs- oder Rückversicherungstätigkeit
-



## ZUSAMMENFASSUNG

---

Die EURO-AVIATION Versicherungs-AG ist als unabhängiger deutscher Versicherer auf die Geschäftsbereiche Luftfahrtversicherungen spezialisiert. Die folgenden Geschäftsbereiche werden angeboten, wobei der Geschäftsbereich Luftfahrt in zwei homogene Risikogruppen aufgeteilt ist:

- See-, Luftfahrt- und Transportversicherung
  - Luftfahrzeug-Kaskoversicherung
  - Luftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Allgemeine Unfallversicherung
- Allgemeine Haftpflichtversicherung

Mit 96,0 % Prämienanteil entfällt der Hauptanteil des betriebenen Geschäfts auf den Bereich Luftfahrt. Daher wird im Folgenden keine weitere Differenzierung der einzelnen Geschäftsbereiche vorgenommen.

Das Geschäftsjahr der EURO-AVIATION beginnt am 01.01. und endet am 31.12. eines Kalenderjahres. Dieser Bericht bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2017.

Per 31.12.2017 beträgt die SCR-Bedeckungsquote 208,5 % (298,6 %).

Das Unternehmen hat sich frühzeitig mit den möglichen Auswirkungen eines Brexit beschäftigt und hierfür Aktionspläne unter Berücksichtigung eines Worst-Case-Szenarios erarbeitet. Diese Pläne wurden nach der positiven Entscheidung der Briten für einen Austritt überarbeitet und zur Grundlage unternehmerischer Entscheidungen gemacht.

Identifiziert wurden als mögliche Risikofaktoren vor allem die Notwendigkeit der Aufgabe des englischen Direktgeschäftes, wegen Problemen im Bereich der Rückversicherungsbeziehungen zu den in London tätigen Rückversicherern sowie Problemen im grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr zwischen den EU-Gemeinschaftsländern und dem Vereinigten Königreich.

Für alle Risikobereiche wurden angemessene Lösungen gefunden, die allerdings aufgrund der Verlängerung des Status quo in den Beziehungen zwischen England und der Europäischen Union noch nicht in die Tat umgesetzt werden mussten. Eine Umsetzung ist nunmehr zum Stichtag Ende März 2020 terminiert.

# A. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND GESCHÄFTSERGEBNIS

---

## A.1. Geschäftstätigkeit

(a) *Name und Rechtsform:*

EURO-AVIATION Versicherungs-AG, Hochallee 80, 20149 Hamburg

(b) *Finanzaufsicht:*

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

Graurheindorfer Straße 108

53117 Bonn

Postfach 1253

53002 Bonn

Fon: 0228 / 4108 - 0

Fax: 0228 / 4108 - 1550

E-Mail: [poststelle@bafin.de](mailto:poststelle@bafin.de)

De-Mail: [poststelle@bafin.de-mail.de](mailto:poststelle@bafin.de-mail.de)

(c) *Wirtschaftsprüfer:*

Mazars GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft,  
Domstraße 15, 20095 Hamburg

(d) *Angaben zu den Haltern qualifizierter Beteiligungen an dem Unternehmen:*

Andreas Braasch, Versicherungsmakler, Hamburg

Michael Fischer, Versicherungsvorstand, Hamburg

Heinz Grümmer, Unternehmensberater, Overath

Patrick Grümmer, Versicherungsmakler, Dortmund

(e) *Gruppenzugehörigkeit:*

Das Unternehmen gehört keiner Versicherungsgruppe an.

(f) *Geschäftsbereiche*

Die Geschäftsbereiche der EURO-AVIATION umfassen die Luftfahrtversicherung, die Allgemeine Haftpflicht- und die Allgemeine Unfallversicherung.

(g) *Wesentliche geografische Gebiete*



Das Unternehmen tätigt sein Hauptgeschäft in den folgenden Ländern:

<b>Heimatland</b>	<b>gebuchtePrämien T€</b>
1. Deutschland	9.003
2. Österreich	1.066
3. Portugal	806

(h) *Wesentliche Geschäftsvorfälle*

Das Jahr 2017 war speziell in der Sparte Kasko schadenbelastet. Wir hatten mehrere höhere Schäden zu verzeichnen. Gleichzeitig sind die Bruttoprämien deutlich gestiegen, was wir auf eine erhöhte Akzeptanz unserer Versicherungsangebote bei unseren Kunden zurückführen. Die Steigerung betrifft vornehmlich das Einzelgeschäft.

## **A.2. Versicherungstechnisches Ergebnis**

### *Brutto*

Die Bruttobeiträge haben sich im Berichtsjahr um T€ 1.888 erhöht. Erhöht haben sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres auf T€ 13.013. Dies führte zu einem Anstieg der Geschäftsjahresschadenquote auf 98,79 % (Vorjahr: 71,1 %); die Kostenquote stieg auf 23,5 % (Vorjahr: 22,4 %). Es ergab sich ein Geschäftsverlust brutto in Höhe von T€ -2.945 (Vorjahr Gewinn T€ 737). Der Gewinn aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellungen verringerte sich von T€ 1.376 im Vorjahr auf T€ 1.013 im Berichtsjahr. Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von kumuliert T€ 399 (Vorjahr T€ 68) ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust im selbst abgeschlossenen Geschäft in Höhe von T€ 1.932 (Vorjahr Gewinn T€ 2.113). Im Ergebnis führte diese Entwicklung zu einer Gesamtschadenquote von 91,1 % nach 59,2 % im Vorjahr.

### *Rückversicherung*

Nach einem versicherungstechnischen Verlust von T€ 637 aus der Rückversicherung im Vorjahr ergab sich im Berichtsjahr ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von T€ 3.109. Die Veränderung ergibt sich insbesondere aus höheren Schadenübernahmen der Rückversicherer im Vergleich zum Vorjahr um T€ 4.976 sowie aus der Abwicklung von Vorjahresrückstellungen in Höhe von T€ 652 (Vorjahr: T€ 1.041). Die Erträge aus dem Versicherungsbetrieb erhöhten sich um T€ 697. Demgegenüber steht ein um T€ 1.935 höherer Anteil der Rückversicherer an den verdienten Beiträgen.

### *Netto*

Nach Berücksichtigung der Rückversicherung ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 302 gesunkene verdiente Beiträge in Höhe von T€ 2.731 (Vorjahr: T€ 3.033) sowie um T€ 171 geringere Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres in Höhe von T€ 2.478, während die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb um T€ 197 auf T€ 81 gesunken sind. Bei einem Netto-Abwicklungsgewinn in Höhe von T€ 360 (Vorjahr T€ 334) erfolgte eine kumulierte Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von T€ 399 (Vorjahr T€ 68).

Das Geschäft für eigene Rechnung schließt das Unternehmen mit einem versicherungstechnischen Gewinn von T€ 923 (Vorjahr T€ 503) ab.

Insgesamt ergibt sich im Geschäft f. e. R. eine Gesamtschadenquote netto von 77,5 % (Vorjahr 76,3 %).

Bezogen auf die verdienten Nettobeiträge ergibt sich eine Kostenquote von 3,0 % (Vorjahr 9,2 %).

Das versicherungstechnische Ergebnis für 2017 ergibt sich wie folgt:

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Verdiente Beiträge	2.731	3.033
Aufwendungen für Versicherungsfälle	2.118	2.315
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	81	278
Aufwendungen erfolgsabhängige und -unabhängige Beitragsrückerstattungen	7	5
Veränderung der Schwankungsrückstellungen	399	68
Versicherungstechnisches Ergebnis	923	503

Eine Aufteilung nach geografischen Regionen wird nicht vorgenommen.

### A.3. Anlageergebnisse

(a) Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen stellen sich wie folgt dar:

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Erträge aus Kapitalanlagen	158	251
Aufwendungen aus Kapitalanlagen	92	80

(b) Im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste sind nicht zu berichten.

(c) Anlagen in Verbriefungen besitzt das Unternehmen nicht.

### A.4. Entwicklung sonstiger Tätigkeiten

Sonstige wesentliche Einnahmen hat das Unternehmen nicht erzielt.

### A.5. Sonstige Angaben

Weitere wesentliche Informationen sind nicht zu berichten.

## B. GOVERNANCE-SYSTEM

---

### B.1. Allgemeine Angaben zum Governance-System

(a) *Struktur und Verwaltung*

Das Unternehmen gliedert sich in den Aufsichtsrat, der sechs Mitglieder umfasst, und den Vorstand. Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse bestellt. Der Vorstand besteht aus zwei Personen, Michael Fischer (Vorstandsvorsitzender) und Dr. Torsten Betzel bis zum 30.06.2017 und ab dem 01.07.2017 Jens Raeder. Es gibt zwei Prokuristinnen. Die Aufgabenverteilung zwischen den Vorständen folgt dem Geschäftsverteilungsplan. Daneben hatten Herr Dr. Betzel bis zum 30.06.2017 und ab dem 01.07.2017 Jens Raeder als Schlüssel-funktion die Unabhängige Risikokontrollfunktion (uRKF) inne. Herr Fischer ist Inhaber der Compliance-Funktion.

Die weiteren Schlüsselfunktionen „Innenrevision“ und „Versicherungsmathematische Funktion (VmF)“ sind funktionsausgegliedert. Ausgliederungsbeauftragter für beide Funktionen ist Herr Fischer. Die wesentlichen Funktionen unseres Unternehmens bezüglich Vertragsdokumentation, Vertrieb, Schadenbearbeitung und Verwaltung sind an ein Maklerunternehmen ausgegliedert. Die IT ist auf ein Spezialunternehmen der IT-Branche ausgegliedert.

(b) *Wesentliche Änderungen des Governance-Systems*

Es sind keine wesentlichen Änderungen im Geschäftsjahr 2017 zum Vorjahr zu berichten.

(c) *Angaben zur Vergütungspolitik:*

Die Grundsätze der Vergütungspolitik sind in einer Leitlinie niedergelegt. Für die Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane gibt es keine variablen Vergütungsbestandteile. Aktienoptionen, Aktien und variable Vergütungen werden nicht gewährt.

(d) *Informationen über wesentliche Transaktionen:*

Wesentliche Transaktionen mit Anteilseignern, Personen, die maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen ausüben oder Mitgliedern des Verwaltungs-, Managements- oder Aufsichtsorgans, sind wie folgt zu berichten.

Herr Andreas Braasch ist Inhaber der Einzelfirma PETER H. BRAASCH. Im Rahmen des Funktionsausgliederungsvertrages zwischen der EURO-AVIATION Versicherungs-AG und der Maklerfirma PETER H. BRAASCH werden sowohl Provisionen für die Geschäftseinbringung als auch eine Vergütung für die von dort erfolgte Verwaltungstätigkeit in maßgeblicher Höhe gezahlt.

Herr Patrick Grümmer ist Geschäftsführer und Anteilseigner der Firma VFS Grümmer GmbH. An die Firma VFS Grümmer GmbH, die als Makler einen erheblichen Teil des Geschäftes für die EURO-AVIATION Versicherungs-AG einbringt, werden Provisionen in Bezug auf das eingebrachte Geschäft bezahlt.

Herr Heinz Grümmer ist Mitglied des Aufsichtsrats des Unternehmens und erhält für seine Tätigkeit eine Aufwandsvergütung.

Herr Michael Fischer ist Vorstandsvorsitzender des Unternehmens und erhält für diese Tätigkeit eine vertragsgemäße Vergütung.

Die Ablauforganisation unseres Unternehmens ist aus der Sicht des Vorstands angemessen unter Berücksichtigung der Komplexität und Geschäftsgröße der Gesellschaft. Sie wird maßgeblich bestimmt durch die Geschäftsstrategie des Unternehmens.

Als Konsequenz dieser unternehmerischen Strategie werden die wesentlichen Entscheidungen für das Unternehmen von den Vorstandsmitgliedern gemeinsam getroffen. Die Schlüsselfunktionen werden durch verschiedene Personen wahrgenommen. Hierzu sind Leitlinien verabschiedet. Die Organisationsstruktur des Unternehmens wird laufend durch die Geschäftsleitung auf Angemessenheit überprüft, wobei das Proportionalitätsprinzip beachtet wird.

Alle relevanten Prozesse und Entscheidungen im Unternehmen werden schriftlich dokumentiert und stehen Prüfern jederzeit uneingeschränkt zur Verfügung.

Im Geschäftsjahr 2017 ergaben sich folgende organisatorische oder personelle Veränderungen: Herr Dr. Betzel gehört seit dem 01.07.2017 dem Aufsichtsrat an, während das bisherige Mitglied Hans-Peter Schneider zu diesem Datum aus dem Gremium ausschied. Herr Raeder folgte Herrn Dr. Betzel in der Funktion als Vorstand nach.

Bei der Überprüfung der Übertragung von Aufgaben an einen Mitarbeiter bzw. die Erteilung von Prokura wird geprüft, ob der Mitarbeiter die notwendigen Qualifikationen zur Wahrnehmung seiner Aufgaben besitzt und die persönliche Zuverlässigkeit gegeben ist.

Die Risikostrategie des Unternehmens leitet sich aus unserer Geschäftsstrategie ab und basiert auf folgender Risikodefinition:

*„Als Risiko wird die Möglichkeit des Nichterreichens eines explizit formulierten oder sich implizit ergebenden Zieles verstanden.“*

Die Umsetzung dieses Prinzips erfolgt nach klaren Regeln, die wie folgt beschrieben werden können:

Risiken dürfen nur dann eingegangen werden, wenn und soweit es die Risikotragfähigkeit des Unternehmens erlaubt. Das Eingehen von Risiken muss in Übereinstimmung mit der Geschäftsstrategie stehen. Die laufende Überwachung der Risikosituation ist integraler Bestandteil der Geschäftsstrategie. Die Risikobeurteilung erfolgt durch vorgegebene Richtlinien und im Einzelfall durch den Vorstand.

Die wesentlichen Richtlinien können wie folgt beschrieben werden:

Als national und international tätiger Luftfahrtversicherer ist die EURO-AVIATION Versicherungs-AG allgemeinen unternehmerischen und besonderen branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Unsere Risikopolitik beinhaltet daher die bewusste Steuerung von Chancen und Risiken als integralen Bestandteil unserer Unternehmensführung.

Unser Risikomanagement reicht von der Risikoplanung über die Risikoermittlung und -analyse bis hin zur Risikobehbung. Darüber hinaus dokumentieren wir unternehmensweit einheitlich unsere internen Kontrollmechanismen und bewerten regelmäßig deren Effektivität.

Im Rahmen der Planungs- und Controllingtätigkeit ist es ständige Aufgabe im Unternehmen, die Struktur und Ausrichtung unseres Versicherungsbestandes den erkennbaren Risikofaktoren zuzuordnen. Die Beurteilung der zurückliegenden Schadenentwicklung sowie die Gesamtschadenbetrachtung sind Elemente für die Planung und Berechnung von Risikofaktoren.

Neben den Markt- und Bonitätsrisiken sind vor allem das Konzentrationsrisiko sowie operationelle Risiken zu identifizieren und zu kontrollieren. Auf der Basis der internen Berichterstattung wird entschieden, ob und welche Maßnahmen zur Beseitigung der Ursachen bereits identifizierter Risiken zu treffen sind. Die Umsetzung der zu treffenden Maßnahmen wurde von der Geschäftsleitung überwacht.

## **B.2. Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit**

Die Anforderungen an die persönliche Zuverlässigkeit und fachliche Qualifikation von maßgeblichen Entscheidungsträgern sind in einer speziellen Richtlinie niedergelegt. Das Unternehmen trägt dafür Sorge, dass diese Grundsätze eingehalten werden. Die Beurteilung hierzu hat die Verantwortungsebene vorzunehmen und erfolgt im Einzelfall. Hierbei finden verschiedene Parameter Eingang, wobei auch der Schweregrad eines evtl. Fehlverhaltens und der zeitliche Abstand zu der Verfehlung oder das spätere nachfolgende Verhalten berücksichtigt werden.

Die Schlüsselfunktionen, soweit sie nicht ausgegliedert sind, werden von den Geschäftsleitern wahrgenommen.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung des Unternehmens sind ein Volljurist und ein selbständiger Berater für in der Luftfahrtindustrie tätige Unternehmen. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat als Vorstandsvorsitzender von Landesbanken gewirkt. Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende ist Unternehmensberater und war tätig in leitender Position bei einem internationalen Rückversicherer. Die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten Ihre Qualifikation durch langjährige Tätigkeiten als Vorstände im Bereich Versicherungen sowie des Controlling größerer Firmen.

### **B.3. Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung**

Das Risikomanagementsystem ist zentral aufgebaut und untersteht unmittelbar dem Gesamtvorstand. Die Schlüsselfunktion der Unabhängigen Risikokontrollfunktion hatten der Vorstand Dr. Betzel bis 30.06.2017 und ab dem 01.07.2017 Jens Raeder inne. Das Unternehmen hat die einzelnen Risikobereiche identifiziert und durch Arbeitsanweisungen in einem Risikomanagementhandbuch detailliert geregelt.

Kontrollen erfolgen durch institutionalisierte Prozesse, insbesondere die Innenrevision und externe Prüfungen. Außerdem nimmt der Vorstand selbst regelmäßige Kontrollen vor, ob die niedergelegten Abläufe beachtet und die Maßnahmen zur Risikovermeidung angewandt werden. Dies betrifft auch die ausgegliederten Unternehmen. Das Unternehmen hat einen Ausgliederungsbeauftragten bestellt.

Unterstützt werden die Kontrollen durch monatliche Auswertungen der Geschäftsergebnisse, jährliche Kontrollen der Zusammensetzung des Versicherungsbestandes sowie eine Auswertung der Geschäftsjahresschäden mittels mathematischer Verfahren und schließlich durch die jährliche Analyse der Geschäftsjahresergebnisse.

Die Resultate dieser Prozesse werden im Vorstand diskutiert und dem Aufsichtsrat berichtet, der die Ordnungsgemäßheit dieser Prozesse billigt.

Das vorgeschriebene Risikomanagementsystem wird ergänzt durch jährliche Prognosen, die von den Geschäftsleitern erstellt und im Laufe des Jahres auf ihre tatsächliche Einhaltung überprüft werden. Hierbei wird auch die mathematische Berechnung des Risiko- und Solvenzkapitals herangezogen. Für den Fall wesentlicher Abweichungen werden die Geschäftsprozesse auf Änderungsnotwendigkeiten überprüft und ggf. Prognosen und Solvabilitätsberechnungen erneuert.

### **B.4. Internes Kontrollsystem**



Das Unternehmen verfügt über eine Compliance-Richtlinie. Im Rahmen des Risikomanagements und zu dessen Ergänzung erfolgt eine laufende Überprüfung der einzelnen Geschäftsprozesse im Hinblick darauf, ob die Compliance gewährleistet ist.

Wesentliche operative Tätigkeiten sind ausgegliedert. Die erforderliche Qualität der Prozesse wird durch Service-Level-Agreements (SLA) gewährleistet. Die interne Revision hat den vollen Zugriff auf alle ausgelagerten Prozesse.

#### **B.5. Funktion der internen Revision**

Die interne Revision folgt einem mehrjährigen Revisionsplan, untersteht unmittelbar dem Vorstandsvorsitzenden und bezieht alle Prozesse des Unternehmens ein. Die Unabhängigkeit und Objektivität der Innenrevision ist durch die Ausgliederung an einen externen Dienstleister gewährleistet.

#### **B.6. Versicherungsmathematische Funktion**

Die versicherungsmathematische Funktion ist von den übrigen Funktionen getrennt und wird durch einen qualifizierten Diplom-Mathematiker (Aktuar DAV) ausgeübt. Ihr obliegt im Rahmen des verwendeten Standardmodells auch die Organisation und Prüfung der Berechnung des notwendigen Solvenzkapitals und der Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Solvenzanforderungen.

#### **B.7. Outsourcing**

Das Unternehmen hat seit seiner Gründung die wesentlichen operativen Funktionen ausgegliedert auf ein selbständiges Maklerunternehmen. Die Innenrevision, die versicherungsmathematische Funktion sowie die IT sind ebenfalls auf qualifizierte Dienstleistungsunternehmen ausgegliedert, deren Zuverlässigkeit regelmäßig einer Überprüfung unterzogen wird. Alle Dienstleister der ausgegliederten Funktionen haben ihren Sitz in Hamburg.

Das Unternehmen beschränkt sich auf die Abdeckung von Luftfahrtrisiken. Von Art und Umfang unserer Geschäftstätigkeit her sind die operativen Risiken überschaubar. Die Komplexität der von uns angebotenen Versicherungsprodukte spiegeln sich wider in der hohen Qualifikation der beschäftigten Mitarbeiter und der Fachkunde der Geschäftsleiter sowie der Mitglieder des Aufsichtsorgans. Dieses System ist für unser Unternehmen angemessen.

## **B.8. Sonstige Angaben**

Weitere wesentliche Informationen über das Governance-System des Unternehmens sind nicht zu berichten.

## C. RISIKOPROFIL

---

Im Folgenden geben wir qualitative und quantitative Informationen über das Risikoprofil unseres Unternehmens, die wir in das versicherungstechnische, das Marktrisiko, das Kredit- und Liquiditätsrisiko sowie das operative Risiko und andere wesentlichen Risiken aufgliedern.

### C.1. Versicherungstechnische Risiko

Die Risikoexponierung unseres Unternehmens ergibt sich vornehmlich aus den eingegangenen und übernommenen Versicherungsrisiken, die wie folgt zu beschreiben sind:

Kennzahl	Einheit	2017	2016
Bruttobeiträge	T€	13.332	11.144
Nettobeiträge	T€	2.623	2.940
Anzahl der versicherten-Risiken	Stück	13.939	13.125
Combined Ratio (netto)	%	80,52	85,65
Combined Ratio (brutto)	%	114,48	81,68

Außerbilanzielle Positionen mit einer zusätzlichen Exponierung sind nicht zu berichten. Eine Risikoübertragung auf andere Gesellschaften findet im Rahmen der Rückversicherung und, in lediglich geringem Umfang, im Rahmen der offenen Mitversicherung statt.

Die Bewertung aller Risiken erfolgt individuell aufgrund unserer langjährigen Erfahrung unter Berücksichtigung der Ergebnisse der eingesetzten versicherungsmathematischen und statistischen Verfahren. Wesentliche Änderungen in der Zusammensetzung unseres Risikoprofils haben sich im Vergleich zu den Vorjahren nicht ergeben. Das Bestandswachstum sowie die Exponierung der Gesamtheit der übernommenen Verpflichtungen im unwahrscheinlichen Fall des Eintritts aller Schäden haben sich im Vergleich zu den Vorjahren ebenfalls nicht wesentlich verändert.

Hinsichtlich der Risikokonzentration überprüfen wir unseren Versicherungsbestand laufend und stellen die erforderlichen Berechnungen für den Fall von Konzentrationsschäden an. Sollte sich hierbei ein Ungleichgewicht ergeben, werden entsprechende Maßnahmen getroffen.

In den von uns betriebenen Luftfahrtversicherungszweigen (Schaden- und Unfallversicherung) können sich Risiken ergeben aus einer unerwarteten Abweichung des Schadenvolumens von dem durch die abgeschlossenen Versicherungsverträge definierten Beitragsniveau (Beitragsrisiko). Erhöhte Auszahlungen für eingetretene Schäden gegenüber den gebildeten Rückstellungen definieren das sogenannte Rückstellungsrisiko.

Unsere Schadenrückstellungen sind angemessen bewertet (Einzelbewertung) und werden in definierten Intervallen überprüft und gegebenenfalls angepasst. Durch eine möglichst zügige Abwicklung von Schäden sorgen wir dafür, dass die Ungewissheit über mögliche Abweichungen bei der Schadenabwicklung vermindert wird.

## **C.2. Marktrisiken**

Die im Unternehmen vorhandenen Vermögenswerte werden gemäß den in Artikel 132 der Richtlinie 2009/138/EG festgelegten Grundsätzen nach dem Grundsatz unternehmerischer Vorsicht angelegt, wobei über die Vermögensanlage regelmäßig im Vorstand berichtet wird. Mindestens einmal monatlich befasst sich der Gesamtvorstand mit den Vermögensanlagen. Die Unternehmensanlagen waren vorwiegend in Anleihen europäischer Staaten oder Unternehmen sowie in Festgeldern und Geldmarktfonds angelegt. Der Aktienbestand ist relativ gering. Derivate werden im Zuge der Kapitalanlagen nicht eingesetzt.

Das Risiko an Fremdwährungen ist begrenzt. Im Kapitalbestand halten wir in geringem Umfang Fremdwährungen, diese lauten ausschließlich auf US-Dollar.

Das Unternehmen verwendet Stresstests und Sensibilitätsanalysen über die wesentlichen Risiken und Ereignisse, die im Risikoprofil identifiziert worden sind.

Das Ergebnis aus den Kapitalanlagen ermitteln wir unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips. Wir verzichten damit bewusst auf die Möglichkeit, durch Glättung von Wertansätzen Schwankungen an den Kapitalmärkten auszugleichen. Wir folgen generell dem Gebot der Vorsicht.

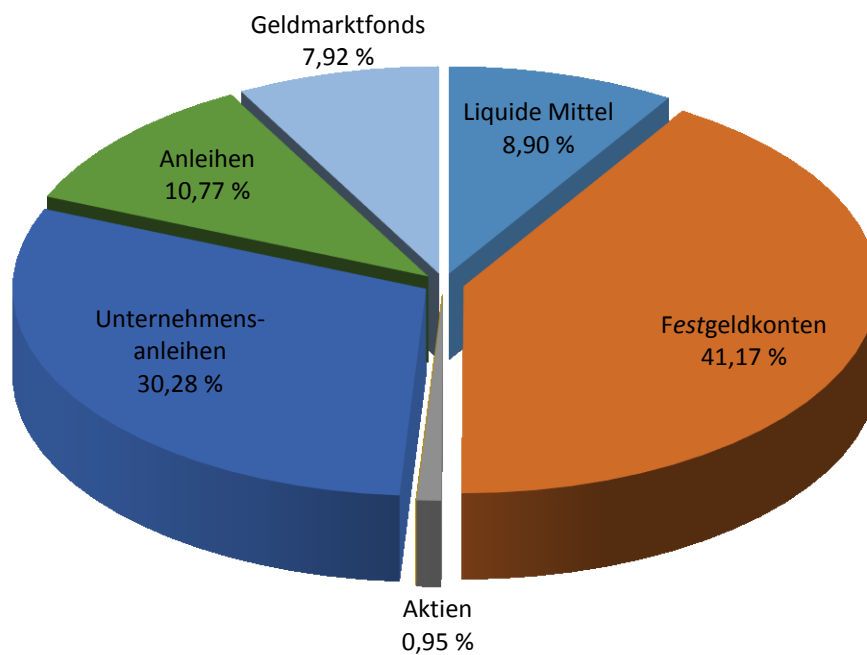
Die Kapitalanlagetätigkeit der Versicherungsunternehmen unterliegt gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Vorgaben, die vornehmlich aus allgemeinen Anlagegrundsätzen (Sicherheit, Rentabilität, Liquidität, Mischung und Streuung) sowie qualitativen und quantitativen Anlageerfordernissen bestehen.

Die Beachtung dieser Anlagegrundsätze ist eine wichtige Aufgabe der Unternehmensleitung. Entscheidend ist es, Kapital fristgerecht bereitzustellen, damit die gegenüber den Versicherungs-

nehmern bestehenden Verpflichtungen jederzeit erfüllt werden können. Wir entsprechen diesem Postulat durch einen überproportional hohen Anteil an liquiden Vermögensanlagen.

Neben dem Gebot der Sicherheit ist die Erzielung einer möglichst hohen Rendite bei verantwortbarem Risiko ein wichtiges Ziel unserer Geschäftstätigkeit. Wir verfolgen eine langfristig orientierte Anlagepolitik unter Einsatz eines konsequenten Asset-Liability-Managements. Eine detaillierte Analyse der Risiken auf der Aktiv- und Passivseite und ein Vergleich des Verhältnisses beider Seiten zueinander ist eine wesentliche Voraussetzung für die Konzeption der Vermögensanlagepolitik und ihre konkrete Umsetzung in unserem Unternehmen.

### Mischung Vermögensübersicht in %



Durch Tests der Elastizität des Anlagebestandes (Stresstests) gegenüber einer Reihe von Kapitalmarktszenarien und Investitionsbedingungen (unter anderem Änderungen der Zinsen, Aktienmärkte und Währungen bezogen auf verschiedene Zeithorizonte) sowie deren Auswirkungen auf die Bedeckung des gebundenen Vermögens, kommen wir zu nachprüfaren Ergebnissen. Wir verwenden hierbei standardisierte Bewertungsmethoden. Wir stellen sicher, dass unser Portfolio breit diversifiziert ist und qualitativ hochwertige Kapitalanlagen enthält.

### **C.3. Kreditrisiko**

Dem Ausfallrisiko im Bereich der Beiträge wird dadurch begegnet, dass laufend geeignete Maßnahmen ergriffen werden, die Außenstände gering zu halten. Hierbei beobachten wir den Umfang und den Zeitrahmen der Beitragsausfälle und wirken bei unseren Vertriebspartnern auf fristgerechte Zahlungen hin. Dadurch begrenzen wir unser Beitragsausfallrisiko. Auf die im Inkasso befindlichen Forderungen nehmen wir eine angemessene Pauschalwertberichtigung vor.

Unsere Unternehmensphilosophie, vornehmlich mit langjährig bewährten Vertriebspartnern zusammen zu arbeiten, bietet ein erhebliches Sicherheitspolster. Hinsichtlich der Forderungen gegenüber der Kunden ist gewährleistet, dass Forderungen zeitnah realisiert werden. Das Forderungsausfallrisiko ist demgemäß als gering zu bewerten. Unsere Kunden im Luftfahrtsegment haben ein hohes Eigeninteresse, ihren Versicherungsschutz aufrechtzuerhalten.

Dem Ausfallrisiko gegenüber Rückversicherern wird durch die Zusammenarbeit mit durchweg namhaften Rückversicherungsunternehmen bester Bonität begegnet. Wir bedienen uns qualifizierter Rückversicherungsmakler, um Risiken bei der Auswahl der Rückversicherer und dem allgemeinen Vertragsrecht zu minimieren.

Währungskursschwankungen stellen in unserem Versicherungsgeschäft erfahrungsgemäß nur eine geringe Gefahr dar. Wir verzichten daher im Regelfall auf Mittel zur Währungsabsicherung. Die Grundsätze der Mischung und Streuung unserer Vermögenswerte sind ein wesentlicher Bestandteil unseres Risikomanagements.

Dem Bonitätsrisiko bei Banken und Kapitalanlagen begegnen wir einerseits durch die Einhaltung der internen Mischungsgrundsätze und andererseits dadurch, dass wir unsere Vermögensanlagen nach dem Gebot der Streuung auf unterschiedliche Institute verteilen. Auf diese Weise wird auch das Konzentrationsrisiko bei einzelnen Bankinstituten begrenzt. Andererseits achten wir auf gute Ratings bei den Kapitalanlagen, um ein niedriges Bonitätsrisiko bei hinreichenden Ertragschancen zu erreichen.

### **C.4. Liquiditätsrisiko**

Ein weiterer Beitrag zur Risikominderung ist das Vorhalten ausreichend liquider Kapitalanlagen, um Verbindlichkeiten jederzeit sofort erfüllen zu können, ohne hierbei durch Auflösung von Beständen finanzielle Nachteile zu erleiden. Aus diesem Grunde wird ein hoher Anteil der Vermögensanlagen jederzeit liquide vorgehalten.

## **C.5. Operationelle Risiken**

Durch Fehler in internen Abläufen können operative Risiken begründet werden. Operationelles Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge externer Ereignisse eintreten. Hierin eingeschlossen sind Rechtsrisiken.

Wir schützen uns durch geeignete Systeme interner Kontrollen und laufende Überprüfung vor diesen Risiken. Soweit wir Fehler in Geschäftsprozessen feststellen, werden diese untersucht. Wir treffen gegebenenfalls Maßnahmen, um zukünftige Wiederholungen nach unternehmerischem Ermessen auszuschließen. Mitarbeiter in sicherheitsrelevanten Bereichen werden laufend überprüft und geschult.

Wir benutzen elektronische Datenverarbeitung als unterstützendes Kontrollinstrument. Durch die konkrete Ausgestaltung des von uns eingesetzten IT-Systems gewährleisten wir eine hohe Datensicherheit. Die Datensicherung in unserem Unternehmen ist dezentralisiert. Gespeicherte Daten und Informationen unterliegen höchster Vertraulichkeit und sind durch geeignete Maßnahmen gegen Missbrauch geschützt. Es gibt ein komplexes Zugriffsberechtigungssystem, Überwachungs- und Kontrollprozesse.

Die Überwachung der relevanten Unternehmensbereiche erfolgt wöchentlich, monatlich zurückblickend und tagesaktuell.

Die Organisationsstrukturen im Unternehmen sind so ausgelegt, dass sowohl hinsichtlich interner als auch externer Risiken den verschiedenen gesetzlichen und behördlichen Anforderungen, u.a. § 91 Abs. 2 AktG, § 64a VAG, MaRisk VA, Rechnung getragen wird.

## **C.6. Andere wesentliche Risiken**

### **Konzentrationsrisiko**

Das Konzentrationsrisiko im Bereich der Versicherungstechnik steuern wir bei den Versicherungsnehmern durch die geschäftspolitische Entscheidung, eine möglichst große Anzahl von Versicherungsnehmern im Bestand zu führen. Bei größeren Flotten und größeren Prämienvolumina begrenzen wir das Risiko durch einen erhöhten Rückversicherungsanteil und eine intensivere Überwachung der Zahlungsströme.

Im Bereich der Kapitalanlagen begrenzen wir das Konzentrationsrisiko vor allem durch laufende Überwachung und Einhaltung der Streuungs- und Mischungsregeln. Dem Konzentrationsrisiko bei den Rückversicherern wird dadurch begegnet, dass die maximale Größe der Anteile eines einzel-

nen Rückversicherers bestimmte Grenzen nicht überschreitet. Außerdem achten wir darauf, dass Forderungen gegen Rückversicherer möglichst zeitnah realisiert werden. Für Großschäden haben wir eine Einschusspflicht vereinbart.

#### **C.7. Sonstige Angaben**

Weitere wesentliche Informationen über das Risikoprofil des Unternehmens, außer den bereits beschriebenen Tatbeständen, sind nicht zu berichten.



## D. BEWERTUNG FÜR SOLVABILITÄTSZWECKE

---

### D.1. Vermögenswerte

Die Bewertung für Solvabilitätszwecke unseres Vermögens gliedert sich wie folgt:

Vermögenswerte	Solvabilität-II-Wert T€
Latente Steueransprüche	4.029
Immobilien und Sachanlagen	15
Anlagen	8.427
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen	11.477
Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern	1.582
Forderungen gegenüber Rückversicherern	777
Forderungen (sonstige)	58
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	806
sonstige, nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	16
<b>Gesamt</b>	<b>27.187</b>

Die unserer Bewertung zugrundeliegenden Analysen erfolgen gem. den Regeln von Solvency II getrennt nach Geschäftsbereichen. Wir vergleichen die versicherungstechnischen Rückstellungen nach HGB, wonach wir bilanzieren, mit dem Rückstellungen nach Solvency II. Sollten hierbei Unplausibilitäten entstehen, werden diese einer genauen Überprüfung unterzogen und ggf. im Rahmen der Bilanz durch zusätzliche Rückstellungen abgesichert.

Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt zum Zeitwert.

### D.2. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt für alle Geschäftsbereiche einheitlich nach folgendem Muster, wobei die Erstellung für die vier genannten homogenen Risikogruppen separat erfolgt:

Zur Anwendung kommen gängige aktuarielle Projektionsverfahren, insbesondere das Chain-Ladder-Verfahren auf der Basis historischer Schadenerfahrungen.

Die Schätzungen der zukünftigen Zahlungsströme beruhen auf Schätzungen (Best Estimate) der Abwicklungsstände sowie der von uns ermittelten Schadenauszahlungsmuster.

Die Schätzung der künftigen Kosten fußt auf der Erfahrung der Vergangenheit.

Unsere Analysen beruhen auf Geschäfts- bzw. auf Schadensjahresdaten. Die bei uns ermittelten aktuariellen Statistiken werden zur Plausibilisierung herangezogen.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen betragen T€ 14.595 (7.404) und beinhalten die Risikomarge in Höhe von T€ 553 (390).

### **D.3. Sonstige Verbindlichkeiten**

Sonstige Verbindlichkeiten sind in der Solvabilitätsübersicht in Höhe von T€ 365 (318) angesetzt und betreffen im Wesentlichen die Versicherungssteuer.

### **D.4. Alternative Bewertungsmethoden**

Wir verwenden keine alternativen Bewertungsmethoden.

### **D.5. Sonstige Angaben.**

Wir benutzen keine Übergangs- oder sonstige Hilfsmaßnahmen. Insbesondere verwenden wir nicht

- das Matching Adjustment gemäß Artikel 77b der Richtlinie 2009/138/EG,
- die Volatilitätsanpassung gemäß Artikel 77d der Richtlinie 2009/138/EG,
- Übergangsmaßnahmen für die risikolose Zinskurve gemäß Artikel 308c der Richtlinie 2009/138/EG,
- den vorübergehenden Abzug gemäß Artikel 308d der Richtlinie 2009/138/EG.

Auch in unseren Überlegungen gibt es einen Grad von Unsicherheiten innerhalb der Annahmen. Die Schätzungen der zukünftigen Schadenabwicklungen sowie die Schadenbelastung aus noch nicht verdientem Geschäft sind naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet. Die Schätzung des Erwartungswertes wird in aller Regel von dem (unbekannten) Erwartungswert der tatsächlich unterliegenden Wahrscheinlichkeitsverteilung abweichen (Schätzfehler), und die real eintretende Summe der künftigen Schadenzahlungen wird ebenfalls von ihrem Erwartungswert abweichen (Zufallsfehler).

Unser Portfolio ist sicherlich durch Unsicherheiten betroffen. Hierzu sind zu berichten:

- Die weitere Entwicklung der Bruttobeiträge.
- Die weitere Entwicklung der Prämien.

- Die weitere Entwicklung der tatsächlichen Schadeneintritte.
- Die tatsächliche Entwicklung der Schadenabwicklung.
- Die tatsächliche Möglichkeit der Kumulschäden.

Dessen ungeachtet haben wir seit Jahren stabile Erfahrungen mit unserem Versicherungsbestand, sodass die tatsächliche Auswirkungswahrscheinlichkeit der vorgenannten Unsicherheitsmaßgaben als gering eingeschätzt wird.

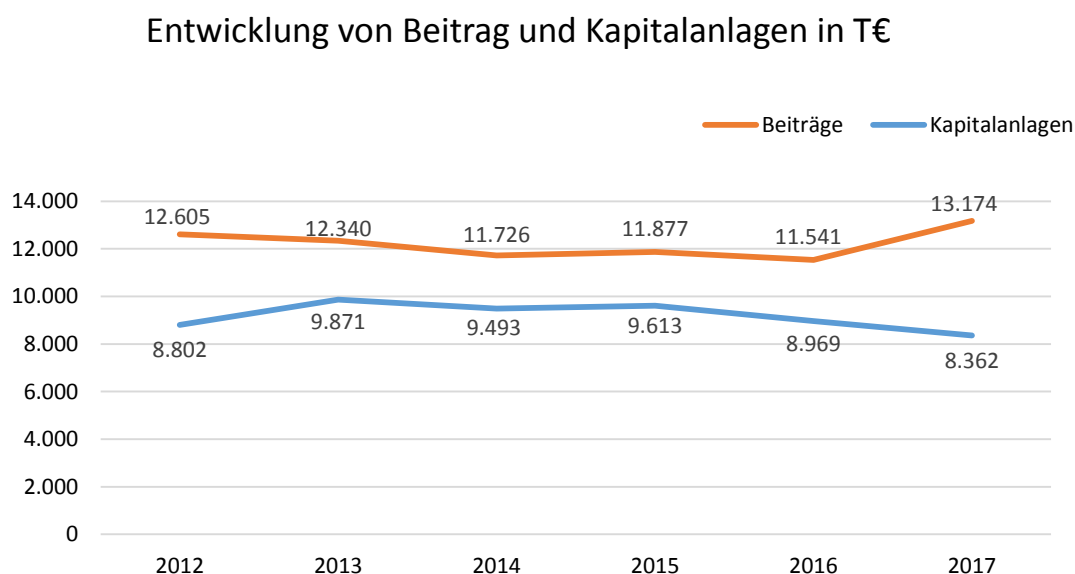
## E. KAPITALMANAGEMENT

---

### E.1. Eigenmittel

Die Ziele und Verfahren, die dem Management unserer Eigenmittel zugrunde liegen, sind in einer Anlagerichtlinie niedergelegt, deren Aktualisierungsbedarf mindestens einmal jährlich überprüft wird. Die Kapitalanlagepolitik ist ausgerichtet an dem Gebot der Sicherheit und dem Erhalt der Kapitalanlagen. Diesem Ziel unterzuordnen hat sich das weitere Ziel, nämlich die Möglichkeit der Erzielung angemessener Kapitalanlageergebnisse. Vor diesem Hintergrund ist unsere Anlagepolitik konservativ. Wir verzichten auf den Einsatz von Derivaten. Wir halten einen hohen Bestand an liquiden Mitteln, um jederzeit unsere versicherungstechnischen Verpflichtungen erfüllen zu können. Ein Großteil der Kapitalanlagen ist in Staats-, sowie Unternehmensanleihen angelegt. Unsere Aktienquote ist traditionell gering. Anlagen in ausländischen Währungen halten wir nur im absolut notwendigen Umfang, der definiert wird durch die eventuellen Verpflichtungen, Schäden in ausländischer Währung regulieren zu müssen. Wir reduzieren dadurch das Schadenrisiko durch Schwankung der Ersatzteil- bzw. Wiederbeschaffungskosten.

Der Höhe der von uns zu verwaltenden Kapitalanlagen korrespondiert mit der Geschäftsentwicklung. Dies verdeutlicht die nachstehende Grafik:



Die Höhe der von uns zu verwaltenden Eigenmittel orientiert sich unmittelbar an den Vorgaben für das SCR und das MCR gemäß Solvency II. Wir führen grundsätzlich einen überwiegenden bis vollständigen Teil unseres Jahresgewinns dem haftenden Eigenkapital zu, sodass wir die notwendigen Kennziffern für das SCR bzw. MCR jederzeit ausreichend überschreiten.

Die vom Unternehmen vorgehaltenen Eigenmittel bestehen nahezu ausschließlich aus Tier-1-Mitteln. Der anrechnungsfähige Betrag der Eigenmittel zur Bedeckung der Solvenzkapitalanforderungen gliedert sich wie folgt:

	<b>Gesamt</b>	<b>Tier 1</b>	<b>Tier 2</b>	<b>Tier 3</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Zur Erfüllung der SCR anrechnungsfähige Eigenmittel	5.962	5.565	307	90
Zur Erfüllung der MCR anrechnungsfähige Eigenmittel	5.565	5.565	0	-

Bei den anrechnungsfähigen Tier 2-Eigenmitteln handelt es sich um nicht eingeforderte ausstehende Einlagen, bei den Tier 3-Eigenmitteln um aktive latente Steuern.

## E.2. Solvenzkapitalanforderungen und Mindestkapitalanforderungen

Die Ermittlung der Solvenzkapitalanforderungen und Mindestkapitalanforderungen für unser Unternehmen errechnet sich nach dem Standardmodell. Aufgrund der Größe unseres Unternehmens übersteigen die Mindestkapitalanforderungen (MCR) die (allgemeinen) Solvenzkapitalanforderungen (SCR). Beide Anforderungen werden durch die jeweils verfügbaren Eigenmittel ausreichend bedeckt.

<b>Kapitalanforderung</b>	<b>T€</b>	<b>Bedeckung</b>
SCR	2.859	208,5 %
MCR	3.700	150,4 %

Die nach Risikokategorien aufgliederten Solvenzkapitalanforderungen sind Tabelle S.25.01.21 aus Anhang I zu entnehmen.

Bei der Ermittlung der Solvenzkapitalanforderungen wurden keine Vereinfachungen genutzt. Die Risikomarge wurde auf der Basis der versicherungstechnischen Zahlungsströme je Geschäftsbereich ermittelt (gemäß „Leitlinien zur Bewertung von versicherungstechnischen Rückstellungen“, EIOPA-BoS-14/166, Leitlinie 62, 1.113, Methode 2).

### **E.3. Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung**

Die EURO-AVIATION nutzt das durationsbasierte Untermodul Aktienrisiko nicht.

### **E.4. Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen**

Die EURO-AVIATION nutzt ausschließlich die Standardformel. Der Einsatz eines auch partiellen internen Modells oder von unternehmensspezifischen Parametern wäre nicht vorteilhaft.

### **E.5. Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung**

Im Berichtszeitraum kam es zu keinem Zeitpunkt zu einer Nichteinhaltung der Mindest- oder Solvenzkapitalanforderung.

### **E.6. Sonstige Angaben**

Sonstige Angaben sind nicht zu machen.

## IMPRESSUM

### VERANTWORTLICH

EURO-AVIATION VERSICHERUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT

Hochallee 80 | D-20149 Hamburg

Tel. +49 40/44 59 41 | Fax +49 40/450 59 94

[info@euroaviation.de](mailto:info@euroaviation.de) | [www.euroaviation.de](http://www.euroaviation.de)

Gerichtsstand Hamburg | HRB 57950

**Anhang I**  
**S.02.01.02**  
**Bilanz**

**Vermögenswerte**

Immaterielle Vermögenswerte

Latente Steueransprüche

Überschuss bei den Altersversorgungsleistungen

Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf

Anlagen (außer Vermögenswerten für indexgebundene und fondsgebundene Verträge)

Immobilien (außer zur Eigennutzung)

Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen

Aktien

Aktien – notiert

Aktien – nicht notiert

Anleihen

Staatsanleihen

Unternehmensanleihen

Strukturierte Schuldtitel

Besicherte Wertpapiere

Organismen für gemeinsame Anlagen

Derivate

Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalenten

Sonstige Anlagen

Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge

Darlehen und Hypotheken

Policendarlehen

Darlehen und Hypotheken an Privatpersonen

Sonstige Darlehen und Hypotheken

Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen von:

Nichtlebensversicherungen und nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen

Nichtlebensversicherungen außer Krankenversicherungen

nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen

Lebensversicherungen und nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen

nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen

Lebensversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen

Lebensversicherungen, fonds- und indexgebunden

Depotforderungen

Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern

Forderungen gegenüber Rückversicherern

Forderungen (Handel, nicht Versicherung)

Eigene Anteile (direkt gehalten)

In Bezug auf Eigenmittelbestandteile fällige Beträge oder ursprünglich eingeforderte, aber noch nicht eingezahlte Mittel

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte

**Vermögenswerte insgesamt**

	<b>Solvabilität-II-Wert</b>
	<b>C0010</b>
<b>R0030</b>	0
<b>R0040</b>	4.029
<b>R0050</b>	
<b>R0060</b>	15
<b>R0070</b>	8.427
<b>R0080</b>	
<b>R0090</b>	
<b>R0100</b>	88
<b>R0110</b>	88
<b>R0120</b>	
<b>R0130</b>	3.810
<b>R0140</b>	1.000
<b>R0150</b>	2.589
<b>R0160</b>	221
<b>R0170</b>	
<b>R0180</b>	731
<b>R0190</b>	
<b>R0200</b>	3.798
<b>R0210</b>	
<b>R0220</b>	
<b>R0230</b>	
<b>R0240</b>	
<b>R0250</b>	
<b>R0260</b>	
<b>R0270</b>	11.477
<b>R0280</b>	11.477
<b>R0290</b>	11.238
<b>R0300</b>	239
<b>R0310</b>	
<b>R0320</b>	
<b>R0330</b>	
<b>R0340</b>	
<b>R0350</b>	
<b>R0360</b>	1.582
<b>R0370</b>	777
<b>R0380</b>	58
<b>R0390</b>	
<b>R0400</b>	
<b>R0410</b>	806
<b>R0420</b>	16
<b>R0500</b>	27.187



**Verbindlichkeiten**

Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung  
 Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung (außer Krankenversicherung)  
     Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet  
     Bester Schätzwert  
     Risikomarge  
 Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Nichtlebensversicherung)  
     Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet  
     Bester Schätzwert  
     Risikomarge  
 Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer fonds- und indexgebundenen Versicherungen)  
     Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Lebensversicherung)  
     Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet  
     Bester Schätzwert  
     Risikomarge  
 Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen)  
     Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet  
     Bester Schätzwert  
     Risikomarge  
 Versicherungstechnische Rückstellungen – fonds- und indexgebundene Versicherungen  
     Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet  
     Bester Schätzwert  
     Risikomarge  
 Eventualverbindlichkeiten  
 Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen  
 Rentenzahlungsverpflichtungen  
 Depotverbindlichkeiten  
 Latente Steuerschulden  
 Derivate  
 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten  
 Finanzielle Verbindlichkeiten außer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten  
 Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern  
 Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern  
 Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)  
 Nachrangige Verbindlichkeiten  
     Nicht in den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten  
     In den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten  
 Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten  
**Verbindlichkeiten insgesamt**  
**Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten**

	Solvabilität-II-Wert
	C0010
<b>R0510</b>	14.595
<b>R0520</b>	14.322
<b>R0530</b>	
<b>R0540</b>	13.774
<b>R0550</b>	548
<b>R0560</b>	273
<b>R0570</b>	
<b>R0580</b>	268
<b>R0590</b>	5
<b>R0600</b>	
<b>R0610</b>	
<b>R0620</b>	
<b>R0630</b>	
<b>R0640</b>	
<b>R0650</b>	
<b>R0660</b>	
<b>R0670</b>	
<b>R0680</b>	
<b>R0690</b>	
<b>R0700</b>	
<b>R0710</b>	
<b>R0720</b>	
<b>R0740</b>	
<b>R0750</b>	69
<b>R0760</b>	1.610
<b>R0770</b>	
<b>R0780</b>	3.939
<b>R0790</b>	
<b>R0800</b>	
<b>R0810</b>	
<b>R0820</b>	430
<b>R0830</b>	495
<b>R0840</b>	28
<b>R0850</b>	
<b>R0860</b>	
<b>R0870</b>	
<b>R0880</b>	365
<b>R0900</b>	21.532
<b>R1000</b>	5.655



		Geschäftsbereich für: <b>Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktversicherungsgeschäft und in</b>			Geschäftsbereich für: <b>in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft</b>			Gesamt	
		Rechtsschutzversicherung	Beistand	Verschiedene finanzielle Verluste	Krankheit	Unfall	See, Luftfahrt und Transport		Sach
		<b>C0100</b>	<b>C0110</b>	<b>C0120</b>	<b>C0130</b>	<b>C0140</b>	<b>C0150</b>		<b>C0160</b>
<b>Gebuchte Prämien</b>									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	<b>R0110</b>							13.332	
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	<b>R0120</b>								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	<b>R0130</b>								
Anteil der Rückversicherer	<b>R0140</b>							10.709	
Netto	<b>R0200</b>							2.623	
<b>Verdiente Prämien</b>									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	<b>R0210</b>							13.174	
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	<b>R0220</b>								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	<b>R0230</b>								
Anteil der Rückversicherer	<b>R0240</b>							10.443	
Netto	<b>R0300</b>							2.731	
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	<b>R0310</b>							12.112	
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	<b>R0320</b>								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	<b>R0330</b>								
Anteil der Rückversicherer	<b>R0340</b>							10.216	
Netto	<b>R0400</b>							1.896	
<b>Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen</b>									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	<b>R0410</b>								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	<b>R0420</b>								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	<b>R0430</b>								
Anteil der Rückversicherer	<b>R0440</b>								
Netto	<b>R0500</b>								
<b>Angefallene Aufwendungen</b>	<b>R0550</b>							968	
<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>R1200</b>							0	
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>R1300</b>							968	









**Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt**

Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt  
 Einforderbare Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber  
 Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der  
 Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von  
 Gegenparteiausfällen – gesamt

Versicherungstechnische Rückstellungen abzüglich der  
 einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber  
 Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen – gesamt

Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft								
Krankheitskostenversicherung	Einkommensersatzversicherung	Arbeitsunfallversicherung	Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	Feuer- und andere Sachversicherungen	Allgemeine Haftpflichtversicherung	Kredit- und Kautionsversicherung
C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100
<b>R0320</b>	273				14.424		-103	
<b>R0330</b>	239				11.318		-80	
<b>R0340</b>	34				3.106		-22	







Anhang I

S.19.01.21

Ansprüche aus Nichtlebensversicherungen

Nichtlebensversicherungsgeschäft gesamt

Schadenjahr/Zeichnungs-  
ungsjahr 

<b>Z0020</b>	Accident year [AY]
--------------	--------------------

**Bezahlte Bruttoschäden (nicht kumuliert)**  
(absoluter Betrag)

Jahr	Entwicklungsjahr											im laufenden Jahr	Summe der Jahre		
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 & +			C0170	C0180
	C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100	C0110				
Vor	<del>R0100</del>	<del></del>	<del></del>	<del></del>	<del></del>	<del></del>	<del></del>	<del></del>	<del></del>	<del></del>	<del></del>	11	R0100	11	11
N-9	R0160	4.435	1.489	442	229	34	19	62	340	217	238		R0160	238	7.505
N-8	R0170	4.895	1.355	882	319	81	863	418	72	239			R0170	239	9.124
N-7	R0180	2.862	1.410	462	21	7	3	-15	0				R0180	0	4.751
N-6	R0190	3.930	2.425	209	325	104	743	13					R0190	13	7.749
N-5	R0200	2.910	1.718	1.000	-79	253	568						R0200	568	6.370
N-4	R0210	2.515	1.724	89	38	10							R0210	10	4.376
N-3	R0220	5.932	1.554	183	148								R0220	148	7.818
N-2	R0230	4.191	2.127	120									R0230	120	6.437
N-1	R0240	3.917	1.557										R0240	1.557	5.474
N	R0250	9.201											R0250	9.201	9.201
	<b>Gesamt</b>												R0260	12.106	68.815

**Bester Schätzwert (brutto) für nicht abgezinste Schadenrückstellungen**  
(absoluter Betrag)

Jahr	Entwicklungsjahr											Jahresende (abgezinste Daten)			
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 & +		C0360		
	C0200	C0210	C0220	C0230	C0240	C0250	C0260	C0270	C0280	C0290	C0300				
Vor	<del>R0100</del>	<del></del>	<del></del>	<del></del>	<del></del>	<del></del>	<del></del>	<del></del>	<del></del>	<del></del>	<del></del>	10	R0100	10	
N-9	R0160	0	0	0	0	0	0	0	13	13			R0160	13	
N-8	R0170	0	0	0	0	0	0	117	89				R0170	90	
N-7	R0180	0	0	0	0	0	114	118					R0180	118	
N-6	R0190	0	0	0	0	288	265						R0190	265	
N-5	R0200	0	0	0	433	291							R0200	291	
N-4	R0210	0	0	371	394								R0210	394	
N-3	R0220	0	781	787									R0220	788	
N-2	R0230	0	1.198	758									R0230	758	
N-1	R0240	3.224	1.107										R0240	1.108	
N	R0250	7.552											R0250	7.567	
													Gesamt	R0260	11.402

**Anhang I**  
**S.23.01.01**  
**Eigenmittel**

**Basiseigenmittel vor Abzug von Beteiligungen an anderen Finanzbranchen im Sinne von Artikel 68 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35**

- Grundkapital (ohne Abzug eigener Anteile)
- Auf Grundkapital entfallendes Emissionsagio
- Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit u
- Nachrangige Mitgliederkonten von Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit
- Überschussfonds
- Vorzugsaktien
- Auf Vorzugsaktien entfallendes Emissionsagio
- Ausgleichsrücklage
- Nachrangige Verbindlichkeiten
- Betrag in Höhe des Werts der latenten Netto-Steueransprüche
- Sonstige, oben nicht aufgeführte Eigenmittelbestandteile, die von der Aufsichtsbehörde als Basiseigenmittel genehmigt wurden

**Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen**

- Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen

**Abzüge**

- Abzug für Beteiligungen an Finanz- und Kreditinstituten

**Gesamtbetrag der Basiseigenmittel nach Abzügen**

**Ergänzende Eigenmittel**

- Nicht eingezahltes und nicht eingefordertes Grundkapital, das auf Verlangen eingefordert werden kann
- Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen, die nicht eingezahlt und nicht eingefordert wurden, aber auf Verlangen eingefordert werden können
- Nicht eingezahlte und nicht eingeforderte Vorzugsaktien, die auf Verlangen eingefordert werden können
- Eine rechtsverbindliche Verpflichtung, auf Verlangen nachrangige Verbindlichkeiten zu zeichnen und zu begleichen
- Kreditbriefe und Garantien gemäß Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG
- Andere Kreditbriefe und Garantien als solche nach Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG
- Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG
- Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung – andere als solche gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG
- Sonstige ergänzende Eigenmittel

**Ergänzende Eigenmittel gesamt**

	Gesamt	Tier 1 – nicht gebunden	Tier 1 – gebunden	Tier 2	Tier 3
	C0010	C0020	C0030	C0040	C0050
R0010	2.893	2.893			
R0030					
R0040					
R0050					
R0070					
R0090					
R0110					
R0130	2.672	2.672			
R0140					
R0160	90				90
R0180					
R0220					
R0230					
R0290	5.655	5.655			90
R0300	307			307	
R0310					
R0320					
R0330					
R0340					
R0350					
R0360					
R0370					
R0390					
R0400	307			307	

**Zur Verfügung stehende und anrechnungsfähige Eigenmittel**

- Gesamtbetrag der zur Erfüllung der SCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel
- Gesamtbetrag der zur Erfüllung der MCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel
- Gesamtbetrag der zur Erfüllung der SCR anrechnungsfähigen Eigenmittel
- Gesamtbetrag der zur Erfüllung der MCR anrechnungsfähigen Eigenmittel

**SCR**

**MCR**

**Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur SCR**

**Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur MCR**

<b>R0500</b>	5.962	5.565		307	90
<b>R0510</b>	5.565	5.565			
<b>R0540</b>	5.962	5.565	0	307	90
<b>R0550</b>	5.565	5.565	0	0	
<b>R0580</b>	2.859				
<b>R0600</b>	3.700				
<b>R0620</b>	2,0849				
<b>R0640</b>	1,504				

**Ausgleichsrücklage**

- Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten
- Eigene Anteile (direkt und indirekt gehalten)
- Vorhersehbare Dividenden, Ausschüttungen und Entgelte
- Sonstige Basiseigenmittelbestandteile
- Anpassung für gebundene Eigenmittelbestandteile in Matching-Adjustment-Portfolios und Sonderverbänden

**Ausgleichsrücklage**

**Erwartete Gewinne**

- Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Lebensversicherung
- Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Nichtlebensversicherung

**Gesamtbetrag des bei künftigen Prämien einkalkulierten erwarteten Gewinns (EPIFP)**

	<b>C0060</b>	
<b>R0700</b>	5.655	
<b>R0710</b>		
<b>R0720</b>		
<b>R0730</b>	2.983	
<b>R0740</b>		
<b>R0760</b>	2.672	
<b>R0770</b>		
<b>R0780</b>	-429	
<b>R0790</b>	-429	

**Anhang I**

**S.25.01.21**

**Solvenzkapitalanforderung – für Unternehmen, die die Standardformel verwenden**

Marktrisiko  
 Gegenparteiausfallrisiko  
 Lebensversicherungstechnisches Risiko  
 Krankenversicherungstechnisches Risiko  
 Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko  
 Diversifikation  
 Risiko immaterieller Vermögenswerte

**Basissolvenzkapitalanforderung**

**Berechnung der Solvenzkapitalanforderung**

Operationelles Risiko  
 Verlustausgleichsfähigkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen  
 Verlustausgleichsfähigkeit der latenten Steuern  
 Kapitalanforderung für Geschäfte nach Artikel 4 der Richtlinie 2003/41/EG

**Solvenzkapitalanforderung ohne Kapitalaufschlag**

Kapitalaufschlag bereits festgesetzt

**Solvenzkapitalanforderung**

**Weitere Angaben zur SCR**

Kapitalanforderung für das durationsbasierte Untermodul Aktienrisiko  
 Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für den übrigen Teil  
 Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Sonderverbände  
 Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Matching-Adjustment-Portfolios  
 Diversifikationseffekte aufgrund der Aggregation der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für Sonderverbände nach Artikel 304

	<b>Brutto- Solvenzkapitalanforderung</b>	<b>Vereinfachungen</b>	<b>USP</b>
	<b>C0110</b>	<b>C0120</b>	<b>C0090</b>
<b>R0010</b>	1.841		
<b>R0020</b>	1.966		
<b>R0030</b>			
<b>R0040</b>	5		
<b>R0050</b>	1.329		
<b>R0060</b>	-1.310		
<b>R0070</b>	0		
<b>R0100</b>	3.831		

	<b>C0100</b>
<b>R0130</b>	421
<b>R0140</b>	0
<b>R0150</b>	-1.393
<b>R0160</b>	
<b>R0200</b>	2.859
<b>R0210</b>	
<b>R0220</b>	2.859
<b>R0400</b>	
<b>R0410</b>	
<b>R0420</b>	
<b>R0430</b>	
<b>R0440</b>	

**Anhang I**  
**S.28.01.01**

**Mindestkapitalanforderung – nur Lebensversicherungs- oder nur Nichtlebensversicherungs- oder Rückversicherungstätigkeit**

**Bestandteil der linearen Formel für Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen**

	<b>C0010</b>																																						
MCR <sub>NL</sub> -Ergebnis	<b>R0010</b>	631																																					
			<table border="1"> <tr> <td>Bester Schätzwert (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</td> <td>Gebuchte Prämien (nach Abzug der Rückversicherung) in den letzten zwölf Monaten</td> </tr> <tr> <td><b>C0020</b></td> <td><b>C0030</b></td> </tr> <tr> <td><b>R0020</b></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>R0030</b></td> <td>29</td> </tr> <tr> <td><b>R0040</b></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>R0050</b></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>R0060</b></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>R0070</b></td> <td>2.566</td> </tr> <tr> <td><b>R0080</b></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>R0090</b></td> <td>0</td> </tr> <tr> <td><b>R0100</b></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>R0110</b></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>R0120</b></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>R0130</b></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>R0140</b></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>R0150</b></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>R0160</b></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>R0170</b></td> <td></td> </tr> </table>	Bester Schätzwert (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	Gebuchte Prämien (nach Abzug der Rückversicherung) in den letzten zwölf Monaten	<b>C0020</b>	<b>C0030</b>	<b>R0020</b>		<b>R0030</b>	29	<b>R0040</b>		<b>R0050</b>		<b>R0060</b>		<b>R0070</b>	2.566	<b>R0080</b>		<b>R0090</b>	0	<b>R0100</b>		<b>R0110</b>		<b>R0120</b>		<b>R0130</b>		<b>R0140</b>		<b>R0150</b>		<b>R0160</b>		<b>R0170</b>	
Bester Schätzwert (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	Gebuchte Prämien (nach Abzug der Rückversicherung) in den letzten zwölf Monaten																																						
<b>C0020</b>	<b>C0030</b>																																						
<b>R0020</b>																																							
<b>R0030</b>	29																																						
<b>R0040</b>																																							
<b>R0050</b>																																							
<b>R0060</b>																																							
<b>R0070</b>	2.566																																						
<b>R0080</b>																																							
<b>R0090</b>	0																																						
<b>R0100</b>																																							
<b>R0110</b>																																							
<b>R0120</b>																																							
<b>R0130</b>																																							
<b>R0140</b>																																							
<b>R0150</b>																																							
<b>R0160</b>																																							
<b>R0170</b>																																							
Krankheitskostenversicherung und proportionale Rückversicherung																																							
Einkommensersatzversicherung und proportionale Rückversicherung																																							
Arbeitsunfallversicherung und proportionale Rückversicherung																																							
Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung																																							
Sonstige Kraftfahrtversicherung und proportionale Rückversicherung																																							
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung und proportionale Rückversicherung																																							
Feuer- und andere Sachversicherungen und proportionale Rückversicherung																																							
Allgemeine Haftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung																																							
Kredit- und Kautionsversicherung und proportionale Rückversicherung																																							
Rechtsschutzversicherung und proportionale Rückversicherung																																							
Beistand und proportionale Rückversicherung																																							
Versicherung gegen verschiedene finanzielle Verluste und proportionale Rückversicherung																																							
Nichtproportionale Krankenrückversicherung																																							
Nichtproportionale Unfallrückversicherung																																							
Nichtproportionale See-, Luftfahrt- und Transportrückversicherung																																							
Nichtproportionale Sachrückversicherung																																							

**Bestandteil der linearen Formel für Lebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen**

	<b>C0040</b>																
MCR <sub>L</sub> -Ergebnis	<b>R0200</b>	0															
			<table border="1"> <tr> <td>Bester Schätzwert (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</td> <td>Gesamtes Risikokapital (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft)</td> </tr> <tr> <td><b>C0050</b></td> <td><b>C0060</b></td> </tr> <tr> <td><b>R0210</b></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>R0220</b></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>R0230</b></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>R0240</b></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>R0250</b></td> <td></td> </tr> </table>	Bester Schätzwert (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	Gesamtes Risikokapital (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft)	<b>C0050</b>	<b>C0060</b>	<b>R0210</b>		<b>R0220</b>		<b>R0230</b>		<b>R0240</b>		<b>R0250</b>	
Bester Schätzwert (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	Gesamtes Risikokapital (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft)																
<b>C0050</b>	<b>C0060</b>																
<b>R0210</b>																	
<b>R0220</b>																	
<b>R0230</b>																	
<b>R0240</b>																	
<b>R0250</b>																	
Verpflichtungen mit Überschussbeteiligung – garantierte Leistungen																	
Verpflichtungen mit Überschussbeteiligung – künftige Überschussbeteiligungen																	
Verpflichtungen aus index- und fondsgebundenen Versicherungen																	
Sonstige Verpflichtungen aus Lebens(rück)- und Kranken(rück)versicherungen																	
Gesamtes Risikokapital für alle Lebens(rück)versicherungsverpflichtungen																	

**Berechnung der Gesamt-MCR**

	<b>C0070</b>
Lineare MCR	<b>R0300</b> 631
SCR	<b>R0310</b> 2.859
MCR-Obergrenze	<b>R0320</b> 1.287
MCR-Untergrenze	<b>R0330</b> 715
Kombinierte MCR	<b>R0340</b> 715
Absolute Untergrenze der MCR	<b>R0350</b> 3.700
	<b>C0070</b>
<b>Mindestkapitalanforderung</b>	<b>R0400</b> 3.700